

Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Grundverständnis und Themenfelder

Das Fach »Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie« (KA&EE) an der *Johann Wolfgang Goethe-Universität* Frankfurt am Main versteht seine Studien- und Forschungsinhalte als zukunftsgerichtete Gegenwartsanalyse.

Die Ausbildungsziele sind an den dynamischen Veränderungen des kulturellen, sozialen und ökonomischen Zusammenlebens der Menschen orientiert. Dies ist ablesbar an den derzeit vorrangig bearbeiteten Themenfeldern: Migration, Transnationalisierung, regionale und globale Wissenskulturen, Europäische Integration, Medienkulturen, Medienevolution, Anthropologie des Medialen, Urbanität und Global Digital Culture.

Seit der Zielvereinbarung des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften/09 mit dem Präsidium der Universität 2003 hat das *Institut KA&EE* konsequent die Einführung der neuen Studienabschlüsse BA/MA vorangetrieben und ist dabei, dem Magisterstudiengang, der im Februar 2010 endgültig geschlossen wird, durch einen konsekutiven BA/MA-Studiengang zu ersetzen. Wichtiger als die wissenschaftspolitischen Anforderungen zur Veränderung der Strukturen waren dem Institut die massiven Veränderungen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Zielsetzungen und Schlüsselkompetenzen

Das Frankfurter Qualifikationsprofil vermittelt nicht nur eine ausgezeichnete Grundlage an fachlich relevanten theoretischen Ansätzen und Methoden. Ziel ist es, berufliches Wissen aus den gegenwärtigen Prozessen heraus zu gewinnen. Die oben angesprochene Themengruppe zeigt, welche inhaltlichen Felder uns für die Erreichung eines realitätsnahen Berufswissens unverzichtbar sind. Für die Ausrichtung der Studiengänge sind Schlüsselqualifikationen entscheidend, wie z.B.:

- kompetenter Umgang mit verschiedensten Wissensgattungen (Wissen in Produktion und Wissenschaft, Archivierungskonzepte von Wissen, Wissensselektion, -transfer und -transformation),
- umfangreiches Wissen über die Entwicklungen menschlicher Mediensysteme und der materialen, technischen, kognitiven Bedingungen universaler Dynamiken vernetzter Mediensysteme,

- Fähigkeit zur kulturanthropologischen Beratung und Begleitung bei Mediengestaltung, Bewertung von Medienentwicklungen,
- Kompetenz zu interkultureller Verständigung und transnationaler Kooperation,
- Wissen über transnationale kulturelle Phänomene wie Megastädte, durch globale Prozesse induzierte »Kulturkonflikte«, transnationale Eliten und Experten, NGOs und transnationale governance.

Die Studiengänge setzen neben der Vermittlung umfangreichen Wissens auch auf eine wissenschaftlich geleitete Sensibilität gegenüber komplexen Mit- und Umwelten. Dieses im weiteren Sinne veränderungssensible Beobachtungs- und Bewertungsdenken ist, so das Grundverständnis des *Instituts für KA&EE*, zentral für die fachliche Professionalisierung in unstillen Globalisierungs-, Lokalisierungs- und Regionalisierungsprozessen.

Unterstützend sind hier die umfangreichen internationalen Arbeits- und Institutskontakte, die Erfahrungen anderer Berufskulturen ebenso ermöglichen wie Erfahrungen mit anderen wissenschaftlichen Lehr- und Kommunikationsweisen. Entscheidend ist aber, dass die Kooperationen dazu dienen, den Studierenden sehr früh Kontakte nicht nur in andere Universitäten zu ermöglichen, sondern ihnen auch andere Felderfahrungen nahezulegen.

Lehr- und Lernformate: Lehrforschungsprojekt – eine Besonderheit

Der Erwerb zukunftsorientierter Schlüsselqualifikationen wird erreicht durch Praktika, durch Auslandsaufenthalte im Rahmen von Lehr- und Forschungsk Kooperationen des Institutes und vor allem durch das dreisemestriges Lehrforschungsprojekt. Dieses Lehrforschungsprojekt stellt eine Besonderheit des Institutes dar. Seit über zwanzig Jahren wird dieses immer weiter optimierte Lehr- und Lernformat in Frankfurt praktiziert. Im Zentrum steht forschendes Lernen. Der Umgang mit wissenschaftlichen Fragestellungen, feldgebundenen Methoden aber auch mit Theorien wird hier über konkrete Forschungsfragen geschult. Mit der Aufnahme des Lehrforschungsprojektes in den BA-Studiengang ist ein klarer Konkurrenzvorteil der Frankfurter Studierenden gegeben, da wissenschaftlich geleitet Berufsnähe geschaffen

wird. Wir wissen aus den Erfahrungen mit diesem Format, dass durch den stabilen Lern- und Lehrzusammenhang besonders effektiv und zeitlich intensiv und ergebnisorientiert studiert werden kann.

BA-/MA-Studien

Das 6-semestriges Studium im BA-Programm, beginnend mit dem Wintersemester, ermöglicht AbsolventInnen damit sowohl einen sehr guten Berufseinstieg als auch, bei einer Note von 2,0 und besser, die Teilnahme an einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren für die Aufnahme in den MA-Studiengang.

Das 4-semestriges MA-Studium bietet eine deutlich stärker wissenschaftsbasierte Ausbildung an, in der Fachkenntnisse der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie die AbsolventInnen auf höherqualifizierte wissensorientierte Berufe vorbereiten. Dabei werden die bereits im BA-Studiengang angelegten Themenbereiche Wissen, Medien und Transnationalisierung hier mit einer Perspektive auf europäische Integration und europaweite Prozesse gelehrt. Der europäische Fokus in Forschung und Lehre bezieht sich dabei auf die historisch entwickelte kulturelle Einflussphäre der Moderne. Europa wird nicht nur als geopolitische Region, sondern als durch globale Medienvernetzung und transnationale Kultur- und Wissensflüsse konstituierter Raum verstanden. Gleichwohl werden kognitions-, kommunikations- und kulturwissenschaftlich die europäischen Beobachtungs- und Reflexionsbedingungen kritisch vorausgesetzt.

Beide Studiengänge sind modularisiert und die Leistungsscheine werden auf der Basis des Europäischen Kreditpunktesystems erstellt.

Kontakte

Weitere Informationen können auf der Homepage der Universität www.uni-frankfurt.de eingesehen werden.

Fragen zum Studienverlauf beantwortet Dipl.päd. cand. Claudius Terkowsky unter der E-Mail: Terkowsky@em.uni-frankfurt.de.

Weitere Auskünfte: Prof. Dr. Manfred Faßler, E-Mail: fasslermanfred@aol.com und Prof. Dr. Gisela Welz bzw. über das Sekretariat: A. Sheikh, 069-79832911 oder E-Mail: A.Sheikh@em.uni-frankfurt.de.

Manfred Faßler